

# Inhalt

Vorwort . . . . .	3
Einheit	
Die Einheit von Israel und Juda als historische Wirklichkeit und als theologisches Motiv im Alten Testament . . . . .	9
Die historischen Fakten 9 – Die jahwistische Theologie der Einheit 13 – Reichstrennung ohne Folgen 16 – Als nichts mehr zu machen war 20 – Die Stunde des Traums 21	
Pluralismus	
Theologie als Antwort auf Plausibilitätskrisen in aufkommen- den pluralistischen Situationen, erörtert am Beispiel des deuteronomischen Gesetzes . . . . .	24
Das deuteronomische Gesetz enthält theologische Systematisie- rung 27 – Systematisierung aus nicht vorgegebenem Ansatzpunkt heraus 30 – Frühere Versuche soziologischer Erklärung der deuterono- mischen Theologie 34 – Der neuassyrische Kulturdruck und die deu- teronomische Theologie 37 – Schlußüberlegungen 41	
Herrschaft	
Gottesherrschaft als Aufhebung menschlicher Herrschaft in der deuteronomischen Theologie . . . . .	44
Deuteronomische Theologie der Herrschaft 45 – Der Gott, der „her- ausführt“ 48 – Gott nachfolgen 50 – Gott lieben 53 – Jesu Verkün- digung 56	
Gewaltenteilung	
Die Ämtergesetze des Deuteronomiums als gewaltenteiliger Verfassungsentwurf und das katholische Kirchenrecht . . . . .	57
Die deuteronomischen Ämtergesetze 60 – Ein zusammenhängender Verfassungsentwurf 65 – Zeitansatz der Hauptredaktion des Ver-	



fassungsentwurfs 68 – Gewaltenteilung als Leitidee des Verfassungsentwurfs 69 – Die Tora und das freie Charisma 73

Heilsgeschichte

Die Geschichtstheologie eines heilsgeschichtlichen Paradebeispiels der letzten Jahrzehnte . . . . . 76  
Das „kleine geschichtliche Credo“ in der Diskussion 78 – Einführung in den Text von Dtn 26, 5–10 80 – Die Ereignisse, von denen das Credo spricht 82 – Deutungsmodelle, die genutzt werden 84 – Das Verhältnis von menschlichem Wirken und Jahwes Wirken 88 – Schlußüberlegung 90

Befreiung

Alttestamentliche Erwägungen im Hinblick auf die Theologie der Befreiung . . . . . 92  
Sünde, Sühnung und Vergebung im Kult 95 – Not und Klage, Hilfe und Dank im Kult 96 – Die Heilsaussagen der Zionsideologie im Jerusalemer Kult 100 – Die Bildung und ihre Theorie vom Tun-Ergehens-Zusammenhang 101 – Addierte Errettungsgeschichten in erzählenden Schriften 102 – Die ein für allemal geschehene Exodus-tat 104 – Der Jahwist: Fluch und Segen in der Völkergeschichte 106 – Eschatologische Soteriologie und Weltstrukturen 108

Gottesvolk

Alttestamentliches zu einem Zentralbegriff im konziliaren Wortfeuerwerk . . . . . 111  
„Volk Jahwes“, nicht „Volk Gottes“ 113 – „Familie Jahwes“, nicht „Volk Jahwes“ 115 – Von „Jahwefamilie“ sprach man nur in bestimmten Situationen 118 – Jahwefamilie und Menschen in Armut und Not 122 – „Volk Gottes“ heute 124

Gott

Polytheistisches und monotheistisches Sprechen von Gott im Alten Testament . . . . . 127  
Die Eifersucht des Gottes Jahwe 128 – Die übliche Deutung von Jahwes Eifersucht 130 – Altorientalischer Polytheismus 131 – Monotheismus in Israel 134 – Zwei Sprachen, nicht zwei Sachen 138 – Die Eifersucht Jahwes als Behauptung besonderer Offenbarung 141 – Schlußüberlegung 143



## Projektionen

- Über die Feinde des Kranken im alten Orient und in den Psalmen . . . . . 145  
Die Feinde des Kranken in der Antike 146 – Die Feinde des Kranken in Israel 149 – Treulose Freunde 152 – Schlußüberlegungen 155

## Wachstum

- Die Priesterschrift und die Grenzen des Wachstums . . . . . 156  
Die Christen und der Wachstumsmythos 157 – Gottes Ebenbild – das muß nicht Herrschaft heißen 159 – Gebot oder Segen? 161 – Der Vermehrungssegens: nur für die Entstehung der Völker 162 – Inbesitznahme der Territorien durch die Völker 165 – Herrschaft über die Tierwelt 167 – Offene Fragen 170

## Zukunft

- Zur biblischen Bezeugung des Ideals einer stabilen Welt . . . . . 172  
Das Atrahasis-Epos 174 – Die priesterliche Geschichtserzählung 177 – Die Priesterschrift und die dennoch vorhandene Instabilität 185

## Freizeit

- Arbeitswoche und Sabbat im Alten Testament, insbesondere in der priesterlichen Geschichtserzählung . . . . . 190  
Spiegelung im Gottesbild 191 – Hat Israels Sabbat sich durchgesetzt? 193 – Die Muße „heiligen“ 195 – Die Eigenart der priesterlichen Geschichtserzählung 198 – Die kosmogonische Arbeit und Muße Gottes 199 – Ägypten: Entfremdete Arbeit 203 – Arbeit als Sammeln, Entdeckung des Sabbats 204 – Vollendung der Welt in Technik und Kult 205

## Gewalt

- Die Sünde aller Menschen und die Sünde der Auserwählten nach der Priesterschrift des Alten Testaments . . . . . 209  
Die Sünde in den älteren Geschichtswerken 210 – Die Priesterschrift und ihre Vorlagen 212 – Die Sünde der Menschen: Gewalttat 215 – Die Sünden der Auserwählten: Verleumdung der Gottesgabe und Unglaube 217 – Probleme der Auslegung 220



## Liebe

Das Ethos des Neuen Testaments – erhabener als das des Alten? . . . . . 225

Geschichtlicher Wandel ethischer Normen 225 – Gattungsbindungen sittlicher Aussagen im Alten Testament 227 – Die These vom neuen Liebesethos 230 – Die Liebe zum Nächsten im Alten Testament 232 – Die Liebe zum Nächsten im Neuen Testament 234 – Die oberste ethische Norm in der Sprache des Alten Testaments 238 – Schlußüberlegung 239

## Charisma

Von der Last der Propheten . . . . . 241

Hinweise . . . . . 252